

INFORMATIONEN- UND NACHRICHTEN BÜRO HA5040

Bureau d'information et de renseignement 5040 Schöffland/AG

Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker

(erscheint in der Regel wöchentlich) Ausgabe 16. Okt. 2025

tis.hagmann@bluewin.ch



Wochenbericht KW 42/2025



Der NDB, nicht Nachrichtendienst, aber Nationales Desinformations Büro

Wir berichteten wiederholt über die Stasi 2.0. Nun haben die Stasi-Schlapphüte alle Grenzen überschritten. In der WW 41/23 ist ein Artikel veröffentlicht, der mehrfach belegt, dass dieser «Dienst» (kommt von Dienen!) jegliche Daseinsberechtigung verloren hat. Der dem Artikel zugrunde liegende Bericht des NDB (uns vorliegend) belegt, mit was sich die Stasi-Mitarbeiter befassen. Die Lügenabteilung des Bundes beobachtet offensichtlich alle Presseerzeugnisse, die sich kritisch zu Themen äussern wie Corona, Krieg und Frieden, Kriegsursachen usw. In einem internen Bericht (VERTRAULICH klassifiziert) werden «kritische» Journalisten, Verleger oder Blogger pauschal als russische Propagandisten verunglimpft. Dabei scheuen sich die (gutbezahlten) Stasi-Diener nicht, Zeitschriften und Zeitungen mit Kleinauflagen zu überwachen und in der gesamten «Regierung» zu verunglimpfen. Völlig haltlos und ohne jegliche Beweise. Wenn zum Beispiel der angesehene **Militärexperte Scott Ritter** für ein Podiumsgespräch (**Verein Zeitfragen**) in die Schweiz reist, ist das den OM der Stasi (OM – off. Mitarbeiter der Stasi) bekannt und die Veranstaltung wird überwacht. Die damalige «Fichenaffäre» war ein Bonsai-Kindertheater im Vergleich zu dem, was heute abgeht. Die Publikationen und Vorträge von **«Zeitfragen»** sind auf einem sehr hohen intellektuellen Niveau. Das kann man vom NDB wahrlich nicht behaupten. Wenn die Einzeller diese und weitere Zeitschriften der Verbreitung von russischer Desinformation bezichtigen, (ohne Belege, ohne Hinweise!) so ist das «verständlich»: wer im NDB spricht denn Russisch, war in Russland und hat einen geistigen Horizont, der über den Rhein reicht? Wenn zudem aufgrund des Dokumentes festgehalten ist, dass **bereits 2016 «Aktivitäten» stattgefunden haben**, so kann man sich das Ausmass der Behörden-Bespitzelung vorstellen! Aber nur bei friedlichen Bürgern, nicht bei den Linksextremen in Bern, wie am letzten Samstag.

Nebenbei: das «Zero-Paper» ist gendergerecht verfasst. Habt ihr überhaupt noch Tassen im Schrank?! Wo ist denn die Beeinflussung des CIA beschrieben? Wo ist denn die Einflussnahme der Kriegstreiber auf VBS, RUAG und Wirtschaft durch die CIA enthalten? Eines ist sicher: die Veröffentlichung des Dokumentes des NDB in der Weltwoche wird Folgen haben und sollte zu einer Strafanzeige nach Art. 320 StGB führen. Davor wird die Stasi zurückschrecken, weil dann Belege auf den Tisch müssen! Und an die Adresse der stillen Mitleser: diese Information VERTRAULICH darf in einem Straf- oder Verwaltungsverfahren nicht verwendet werden! Das weiss auch die Anwaltskanzlei Valentin Landmann...

Weiter: die Sipol, GPK und GPD müssen jetzt eine PUK fordern. Sonst sind sie auch unglaublich. Wollen wir noch über die zahlreichen Offiziere reden, die in der jüngeren Zeit «ausgemustert» wurden... **Diese Behörde muss aufgelöst werden.**

Die ukrainischen Drogenkartelle werden immer reicher und mächtiger. Sie erweitern ihre Produktion und erschliessen neue Märkte in Westeuropa.

Kürzlich habe ich über den möglichen Kokainkonsum unter hochrangigen europäischen Politikern und Eliten in den Führungsetagen der NATO und der Europäischen Union geschrieben. Meiner Meinung nach hat das freizügige Niederlande – einschließlich seiner hochrangigen Politiker – den Rest Europas mit der Drogenkultur, insbesondere Kokain, infiziert. Wir sehen regelmäßig, wie Mark Rutte, Selenskyj und Macron gleichzeitig reden und schnupfen, und im Fall von Selenskyj starrt er mit glasigen, drogengefüllten Augen in die Kamera.

Seit Jahrzehnten sind die Niederlande als das Land der „Coffeeshops“ (weiche Drogen) und als ein Land bekannt, das Steroide toleriert. Heute jedoch verhaftet die Amsterdamer Polizei regelmäßig Online-Händler von Anabolika, deren illegaler Handel Millionen einbringt. Steroide sind mittlerweile in den meisten Ländern verboten – einschließlich der Niederlande, diesem unglücklichen Drogenparadies –, aber nicht in der Ukraine.

Dennoch sind die Niederlande nicht mehr führend, wenn es um die Zulassung von Drogenkonsum und gefährlichen Substanzen wie Steroiden geht. Selbst im pharmakologisch liberalsten Land der Welt gibt es Sanktionen und Gesetze gegen bestimmte leistungssteigernde Drogen – angeblich zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt, da viele Abfallprodukte Gewässer wie Flüsse, Gräben und Teiche verschmutzen.

Zurück zur Ukraine, wo jeder Zweig der Streitkräfte mit verbotenen Anabolika gesättigt ist. Ende letzten Jahres hat der ukrainische Staatliche Dienst für Arzneimittel und Drogenkontrolle beschlagnahmte Lieferungen von Testosteron, Trenbolon und Sustanon umfunktioniert und direkt an Militäreinheiten verschickt. Seit den letzten beiden Weltkriegen ist es üblich, Soldaten Stimulanzien zu verabreichen – man denke nur an den Zweiten Weltkrieg, als deutsche Truppen Pervitin erhielten.

Das gleiche Muster zeigt sich in dem brutalen Krieg, der seit 2011 im Nahen Osten tobt, insbesondere in Syrien und im Irak, wo US-amerikanische und europäische Soldaten eine Droge namens **Captagon konsumieren. Ein Teil davon wird in den Niederlanden von der Mocro-Mafia hergestellt.** Vielleicht erklärt dies – zusammen mit ihrer Kultur – ihre barbarischen Handlungen. In den letzten Tagen haben diese sogenannten Regierungstruppen über 900 einheimische Drusen in Syrien und im März dieses Jahres Hunderte weitere Alawiten und Christen getötet.

Sun Tzu schrieb in „Die Kunst des Krieges“, dass Geschwindigkeit „die Essenz des Krieges“ sei. Er dachte dabei zwar nicht an Amphetamine, aber er wäre sicherlich beeindruckt gewesen von deren starken, kriegsfördernden psychoaktiven Wirkung, die heute routinemäßig an Soldaten verabreicht wird. Amphetamine – ob als „Pep-Pillen“, „Go-Pillen“ oder „Speed“ bezeichnet – sind zusammen mit anabolen Steroiden offenbar zur Norm auf dem Schlachtfeld geworden. In der Ukraine befehlen Kommandeure sogar, Soldaten mit anabolen Steroiden zu injizieren – die selbst in den drogenverseuchten Niederlanden verboten sind –, um die Kampfleistung zu steigern, ungeachtet der langfristigen Gesundheit (ein Kriegsstandard). Nebenwirkungen wie Hormonstörungen, Herzfehler und Krebs haben Zelensky nicht von seinem „Kampf bis zum letzten Ukrainer“ abgehalten.

Über Steroide hinaus stellt der Global Organized Crime Index 2023 fest, dass der Markt für synthetische Drogen in der Ukraine den weltweit größten Anstieg verzeichnet hat. Zwischen 2021 und 2023 wuchs er um 4,50 Punkte, was vor allem auf den Krieg zurückzuführen ist. Wie Alkohol sind auch Drogen an der Front zu einem massiven Problem geworden.

Methamphetamin („Crystal Meth“) ist die beliebteste synthetische Droge unter ukrainischen Soldaten, verliert jedoch rapide an Boden gegenüber „**Badesalzen**“, einer optisch ähnlichen synthetischen Designerdroge, die billig und einfach herzustellen ist. Auch **Ketamin** ist weit verbreitet. **«Badesalz» wird in Polen massenhaft produziert,** das nach den Niederlanden mittlerweile das „Mekka“ der synthetischen Drogenkartelle ist. Dies hängt mit dem Zustrom sogenannter Flüchtlinge nach Polen zusammen. Die Droge wird aus Formeln auf Mephedron-Basis hergestellt; wenn sie geraucht oder injiziert wird, verursacht sie schnell schwere körperliche und psychische Schäden. Oft wird sie mit anderen Substanzen gemischt, um die Suchtwirkung zu verstärken. **Polen macht Weißrussland und Russland dafür verantwortlich, dass sie illegale Afghanen über die Grenze lassen,** aber das eigentliche Problem sind die ukrainischen Flüchtlinge (hauptsächlich Frauen und Kinder) in Polen. Die Männer – sofern sie nicht bereits tot sind – befinden sich an der Front oder besuchen ihre Familien. Wie beschrieben, sind viele von ihnen süchtig nach Crystal Meth, was Polen ausnutzt, indem es Labore für synthetische Drogen beherbergt.

Die EU-Drogenagentur EMCDDA berichtet, dass das nach Kokain am zweithäufigsten konsumierte **Stimulans dort hergestellt wird, wo es am meisten konsumiert wird: in den Niederlanden, Belgien und Polen.**

Mit rund 14 Millionen Vertriebenen beuten kriminelle Gruppen diese Bevölkerungsgruppen aus, indem sie sich als Helfer ausgeben, um sie zu Zwangsarbeit in Aufnahmezentren zu verleiten. In Deutschland, den Niederlanden und Polen – die eine große Zahl ukrainischer Flüchtlinge (oder Migranten) aufnehmen – landen viele im Drogenhandel (wobei Frauen zur Prostitution gezwungen werden). Studien zeigen auch, dass Minderjährige Opfer von pädophilen Menschenhändlern werden.

Während verstärkte Grenzkontrollen in Polen und die fast vollständige Schließung der Ostgrenzen den Menschensmuggel reduziert haben, konzentrieren sich die Menschenhändler nun darauf, ukrainischen Männern zu helfen, sich dem Militärdienst zu entziehen.

Angesichts dieser Tatsachen werden die ukrainischen Drogenkartelle immer reicher und mächtiger. Sie erweitern ihre Produktion und rücken nicht nur näher an die Ostfront, sondern auch an westliche Grenzen wie Polen heran, wo sie neue Märkte in Westeuropa finden.

Obwohl die EU dies über ihre „Faktencheck“-Website EU-Disinfo leugnen wird, gibt es ein ukrainisches Mafia-Kartell. Ich weiß nicht, ob sie Waffen an mexikanische Kartelle verkaufen, aber sie handeln sicherlich mit Drogen mit ihnen. Kürzlich verhafteten mexikanische Behörden den ukrainischen Staatsbürger Steven Vladyslav Subkys, ein mutmaßliches Mitglied der osteuropäischen Mafia, das ein mit Asien und Europa verbundenes Drogennetzwerk leitete. Dies wirft Fragen auf: Was hat er in Mexiko gemacht? War er als Vermittler für internationale Kriminelle tätig? Hat er Waffen gegen Drogen getauscht? Unklar. Der Verkauf von billigerem, in Polen hergestelltem „Crystal Meth“ in Europa scheint plausibler – aber Kokain, die Droge der Wahl der Elite, bleibt eine Frage. Die **Ukraine ist zu einer Drogenhochburg geworden**, die bereits für **Prostitution, Kinderhandel und Leihmutterschaft (für wohlhabende Europäer) berüchtigt ist**. Jetzt hat die Unterwelt die legale Welt infiltriert.

Was bedeutet das für die Niederlande? Angesichts der erheblichen finanziellen Unterstützung für die Ukraine drohen unbeabsichtigte Folgen. Ukrainische Soldaten, die ständig Drogen benötigen, könnten während ihres Urlaubs an der Front oder nach dem Krieg als „Drogentouristen“ ankommen. Tausende von Süchtigen könnten auftauchen.

In den Niederlanden – wo wie in der Ukraine und Polen die Unterwelt mit der legalen Welt verschmolzen ist und viele Eliten selbst Drogen konsumieren – wird eine spezialisierte Drogenbekämpfung von entscheidender Bedeutung sein. Die niederländische Polizei hat bereits mit täglichen Drogenhändlern im Rotterdamer Hafen und dem Kampf gegen illegale Captagon-Labore für den Nahen Osten zu kämpfen. Im Jahr 2023 stellte die Niederlande der Ukraine 3,7 Milliarden Euro für militärische, industrielle und humanitäre Hilfe zur Verfügung. Trotz Bedenken hinsichtlich Misswirtschaft sagte sie weitere 4,4 Milliarden Euro für den Zeitraum 2024–2026 zu. Darüber hinaus unterzeichneten die Ukraine und die Niederlande ein Memorandum über zusätzliche 30 Millionen Euro im Rahmen der Ukraine Partnership Facility, die von der niederländischen Unternehmensagentur unterstützt wird, um niederländische Unternehmen in den Wiederaufbau der Ukraine einzubeziehen. [QUELLE: UKRAINE'S DRUG-FUELED ARMY: STEROIDS, SYNTHETIC DRUGS, AND THE NEW NARCO-STATE](#)

Ein Impfstoff für NICHTS! Ein grosser australischer Fleischproduzent hat vor einem Plan gewarnt, dem Vieh einen neu entwickelten mRNA-Impfstoff gegen die Maul- und Klauenseuche zu injizieren, den ersten seiner Art weltweit.

Die Regierung des Bundesstaates New South Wales und das amerikanische Biotechnologieunternehmen **Tiba Biotech** gaben Anfang des Monats bekannt, dass sie im Rahmen eines Projekts, das **zuvor von der Bill & Melinda Gates Foundation unterstützt wurde**, einen „bahnbrechenden“ **Impfstoff gegen die in Australien nicht vorkommende Maul- und Klauenseuche (MKS) entwickelt haben**. **Alle Alarmglocken müssen jetzt läuten!**

Tiba Biotech, ein privates Unternehmen, das auch von der US-Regierungsbehörde National Institutes of Health (NIH) Zuschüsse für die Entwicklung von mRNA-Impfstoffen gegen durch Zecken übertragene Krankheiten erhalten hat, verlor die Finanzierung für ein nicht damit zusammenhängendes RNA-Projekt, als Gesundheitsminister RFK Jr. Verträge im Wert von 500 Millionen Dollar stornierte.

Tiba Biotech hebt die Vorteile hervor. Und die Folgen? Nichts erforscht! Tiba Biotech hat mehrere Zuschüsse für mRNA-Impfstoffe von den **NIH** erhalten, die auch die mit dem **Wuhan Institute of Virology** verbundene US-NGO **EcoHealth Alliance** in den Jahren vor der Covid-Pandemie finanziert haben.

[QUELLE: AUSSIE MEAT PRODUCER SOUNDS ALARM OVER PLAN TO INJECT LIVESTOCK WITH NEW MRNA VACCINE](#)

D. Bericht über den Rüstungsexport aus Deutschland für 2024 umfasst eine neue **Rekordhöhe von sagenhaften 12,83 Milliarden Euro**. Die Ukraine liegt dabei als Empfänger mit mehr als acht Milliarden Euro klar an der Spitze. **Der Wahnsinn geht ungebremsst weiter. Rheinmetall** eröffnet Deutschlands grösste Munitionsfabrik und will zu den weltgrössten Rüstungskonzernen anschliessen. Berlin stellt zur Finanzierung **Sozialkahlschlag in Aussicht**. Gleichzeitig werden «Kritische» und Kriegsgegner zunehmend Repressionen ausgesetzt. Man kann davon ausgehen, dass der CEO von Rheinmetall das Unternehmen in den Ruin fährt, sollte der Krieg bald zu Ende sein. So oder so: Deutschland und die EU werden mitgerissen. Und mit der Verbandelung und dem EU-Gehorsam reitet uns der Bundesrat ebenfalls in den Abgrund. Die Wette gilt: Munition können wir so oder so von der Rheinmetall nicht kaufen. Die Warteschlange halt...

Abbau von klassischen Bankdienstleistungen

In diesen Banken gibt es kein Bargeld mehr am Schalter:

Raiffeisen Schweiz
Postfinance
Migros Bank
Bank Cler
Berner Kantonalbank
Basler Kantonalbank
Luzerner Kantonalbank

Quelle: Angaben der Banken© Blick Grafik

Auch hier: Finanzarroganz im Gleichschritt mit der EU!
Gleichzeitig bauen die Banken für Millionen um und nennen sich dann «Begegnungsbank» (wobei man niemandem begegnet) oder «Beratungsbank». Absurd.

EU. Eine weitere Schikane und Bevormundung der EU. Es gibt eine **Altfahrzeug-Regulierung**. Die EU-Kommission ist an der «Arbeit» bzw. will das Autogewerbe in den Abgrund fahren. Eine weitere Bürokratiewelle kommt auf uns zu. Ist automatisch auch im Knechtschaftsvertrag mit der EU enthalten! Al Grundsatz gilt: Verkäufer sollen mit **Hilfe von Gutachten** den Wert ihres Autos dokumentieren, ansonsten dürfen sie es nicht verkaufen. der von der EU jetzt erarbeitete „digitale Fahrzeug-Kreislaufpass“ soll jedes Auto lückenlos verfolgbar machen. Das erfordert von Privatleuten auch, dass sie gegebenenfalls nachweisen können, ihr Fahrzeug in fahrbereitem Zustand veräußert zu haben.

Video-Dokumentationen, TÜV-Gutachten oder vergleichbare Dokumente müssen Verkäufer dann aufbringen, wenn sie ihr Auto auf den Gebrauchtwagenmarkt anbieten wollen. Unter anderem müssen sie beim Verkauf nicht fahrbereiter Autos **beweisen, dass die Fahrzeuge wirtschaftlich noch zu reparieren** sein werden – also kein wirtschaftlicher Totalschaden sind. Für Neuwagen gelten bereits strenge Recycling-Regeln. Schon bisher regelt die EU in der ihr eigenen «Gründlichkeit» das Schicksal altgedienter Automobile. Seit 2020 gilt die Richtlinie (2000/53/EG), nach der mindestens 85 Prozent des Fahrzeuggewichts recyklierbar sein müssen. Sogar 95 Prozent müssen zum Schluss verwertet werden. Am Ende des Lebenszyklus also wird ein Auto nicht mehr einfach so in die Schrottpresse gesteckt: Die Hersteller müssen diese Regeln bereits bei der Konstruktion bedenken (3R-Typgenehmigungsrichtlinie (2005/64/EG). Das gilt auch für private Verkäufer! Damit wird ein Verkauf praktisch zur Unmöglichkeit – vor lauter Bürokratie! Die ganze Schikane basiert auf der irren Idee der Kreislaufwirtschaft.

Am 17. Juni 2025 nahm der Rat der EU unter dänischer Präsidentschaft den Entwurf an und lobte die Arbeit der Kommission in den höchsten Tönen: „Die Altfahrzeugverordnung ist ein Meilenstein für Europa. Mit dem Standpunkt des Rates wird diese Rechtsvorschrift nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit unserer Automobil- und Recyclingindustrie stärken, sondern auch den Verwaltungsaufwand auf ein Minimum reduzieren“» und das sollen wir glauben! **NEIN!** aber es geht noch weiter: in der EU-Altfahrzeugverordnung («End-of-Life-Vehicles», ELV) regelt in ausführlicher Detailverliebtheit jene Materialien, die **künftig verboten sind im**

Autobau, welche Anteile welcher Stoffe in jährlichen Schritten zunehmend wiederverwendbar sein müssen und wieviel Anteil solcher Stoffe bereits aus recyceltem Material hergestellt sein müssen. Ein hirnrissiges Beispiel: «Stoßfänger aus Plastik: bis zu 25 Prozent, davon wiederum 25 Prozent, die aus Altautos gewonnen werden».

Wesentliches Ziel des umfassenden Gesetzeswerks, das bis Ende des Jahres verabschiedet werden und 2026 in Kraft treten soll, ist eine Verringerung des Rohstoff-Verbrauchs in der EU, vor allem die Reduzierung importierter Rohstoffe. Auf der anderen Seite soll so viel wie möglich wieder für die Produktion zurückgewonnen werden. Ein Schlüsselpunkt ist dabei die **Frage des Auto-Exports**. Man will vermeiden, dass schrottreife Fahrzeuge aus der EU herausgebracht werden, wie dies traditionell vielfach geschieht: Altautos, die bis nach Kasachstan oder Usbekistan verfrachtet werden, sind Brüssel ein Dorn im Auge. Auch wenn in solchen Ländern die nach europäischer Auffassung schrottreifen Mühlen wundersamerweise zu neuem Leben erweckt werden. Künftig wird beim Export von Fahrzeugen eine **lückenlose Dokumentation der Lebenszeit des Autos** (später auch Motorräder und Lastwagen etc.) verlangt, **eine Bescheinigung**, dass das **Gefährt fahrbereit ist in Form eines Gutachtens**, und weitere Belege (die EU empfiehlt, den **Startvorgang und die Tachostände während der Fahrt zu dokumentieren(!!!)** – am besten auf Video: Vorsicht: das sollte lieber ein Beifahrer machen)

CH. Oft stellt sich die Frage «Kann man so dumm sein»? in diesem Fall lautet die Antwort «JA». Es stellt sich nur noch die Frage, warum die Regierung so dumm geworden ist. Offensichtlich ist die Luft im Bundeshaus derart verseucht, dass jegliches Denken abhanden gekommen ist. Die Schweiz hat mit Dänemark am 3. September 2025 zwei Vereinbarungen unterzeichnet, die den Export und die dauerhafte Speicherung von Schweizer CO2 in Dänemark ermöglichen. Fragt jemand wo? Oder gar «warum»? Auch diese Lüge wird früher oder später zum Chaos führen.

D. Merz. Bei unserer KKS schmilzt er vor lauter «einschmusen» und bei der nächstbesten Gelegenheit lässt er (wieder) die Kavallerie anreiten. Ein verlogenes Gesindel! Im gleichen Moment kommt der **Bundesernährungsminister** und fordert die geplagten Bürger auf, für den Kriegsfall(!) **Ravioli-Büchsen** zu bunkern. Man stelle sich die Dimension dieser elenden Elite vor: da schnorrt einer von «einigen Dosen Ravioli», und der Kriegs Fridel verscherbelt Milliarden in die **Ukraine**. Und siehe da, all die Ungedienten, militärischen Nullnummern und Vorstellungslosen, wissen bereits, dass sie (EU und NATO) 80 000 Mann zur «Friedenssicherung in die Ukraine entsenden» wollen. Das wären dann also ca. **10 Brigaden** für gut 1000km Frontlinie! Das geht ohne Zwangsrekrutierung nicht, denn diese Bestände sind nirgends vorhanden. Und die nächste Lüge: die **Nachtclub-Tänzerin Kallas** möchte ab sofort sog. «Vordermannausbildung» in der UA betreiben. Sosoo. Dann weiss sie offenbar nicht, dass die Deutschen, Amerikaner, Franzosen und vor allem Briten schon längstens genau das vor Ort machen. Lügengeschichten am laufenden Band.

CH. Haben die Zeit, Geld und Personal! Reine Verschwendung! Basierend auf dem Bericht «**Klimatische Auswirkungen bei der UVP berücksichtigen**» vom 23.1.2022 (Postulat 20.3001 der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats, UREK-N 14.11.2020), wurde die vorliegende pragmatische(!) und massnahmenorientierte Methode **zur freiwilligen Berücksichtigung des Klimas im Umweltverträglichkeitsbericht zu Handen des Bundesrates erarbeitet**. Ziel des vorliegenden Berichts ist es, mit geringem(!) Zusatzaufwand die Berücksichtigung **klimarelevanter Aspekte** im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung zu ermöglichen und gleichzeitig ein gemeinsames(!) **Begriffs- und Systemverständnis** zu schaffen. **Einfacher: so habt ihr zu reden, zu denken und zu schreiben!**

Der Bericht richtet sich insbesondere an Gesuchstellende(!), Bauherrschaften, UVP- und Klima-Fachstellen(!). Die Methode schliesst direkte, indirekte, vor- und nachgelagerte Emissionen (Scopes 1 bis 3) ein. Und jetzt festhalten am Bürostuhl: **Weiter enthält der Bericht Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Einfacher: je nach Ideologie und der Menge Stroh im Kopf der Linksdrehenden werden willkürliche Massnahmen angeordnet!** Deutschland ruft! Die Verarmung und Verblödung kommt, dank den grünen

Endzeitproleten. Vom Bund finanziert! Die Ideologen und Klimageschädigten haben noch nie ein kritisches Dokument zu diesem Nonsens gelesen.

CH. Der Bundesrat hat am 27. August 2025 die Arbeiten an den **Verordnungen für das Solidaritätsabkommen mit Deutschland und Italien im Fall einer Gasmangellage** durch eine zusätzliche Verordnung und ein Solidaritätsabkommen erweitert. Die CH muss wieder einmal solidarisch sein. Die **Verordnung für die Umsetzung der Solidaritätsmassnahmen** geht bis zum 25. November 2025 in die Vernehmlassung.

Dieses Solidaritätsabkommen käme im Fall einer **Gasmangellage** erst dann zum Einsatz, nachdem alle im Inland möglichen Massnahmen zur Reduktion des Gasverbrauchs ergriffen wurden. **Dazu zählen:** die **Umschaltung von Zweistoffanlagen** (*wie viele davon gibt es in der CH?*), **Verbote und Verwendungsbeschränkungen** sowie die **Kontingentierung** der gasverbrauchenden Industrie. Die Finanzierung ist über zwei vom Parlament bereits genehmigte Verpflichtungskredite in der Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. Franken abgesichert. **Je nach Solidaritätsfall würden die Kosten durch Deutschland, Italien oder die Schweiz getragen.** Der Bund müsste diese Kosten lediglich vorfinanzieren! (*und dann dem Geld auf ewige Zeit nachrennen!*): Eine Änderung des Energiegesetzes, die am 1. Oktober 2025 in Kraft tritt, **bietet die Grundlage, damit Swissgas entsprechende Kosten dem Endverbraucher über die Netzentgelte abrechnen könnte.**

CH. Philosophia Perennis» wird auch in der Schweiz weitverbreitet gelesen. Auch von den stillen Mitlesern... Chefredaktor David Berger betreibt den kritischen Blog seit gut 9 Jahren. Wie könnte es anders sein: die Stasi hat in Deutschland zugeschlagen und duldet keine kritischen Bemerkungen zu den dramatischen Zu- und Umständen, geschweige denn an der Katastrophen-Regierung bzw. Muppet-Show. Da man dem Redaktor nichts vorwerfen kann, hat man das Finanzamt als willfährigen Jäger eingesetzt. Das Finanzamt will dem Blog die finanzielle Grundlage unter den Füßen wegziehen, indem es die bisherigen und zukünftigen Spenden, Schenkungen und **Zuwendungen als einkommen- und umsatzsteuerpflichtig deklarieren will!** In Stasi- Deutschland wird jede regierungskritische Institution verfolgt. **Vom Ausgang des laufenden Prozesses ist die das Weiterbestehen abhängig.** Fazit: wenn die Stasi nichts vorwerfen kann, wird irgendein Amt beauftragt, eine absurde Verfügung zu verfassen, so dass mit administrativen Schikanen Kritiker aus dem Weg geschafft werden können! Demnächst auch in unserem Theater!

CH. Kennen Sie den eIFA? Ist das wirklich nötig? Bis anhin gab es den Fak (den Führerausweis im Kreditkartenformat). Wenn der berufsbesorgte Jahns seine helle Freude an diesem Furz hat, dann ist bestimmt alles faul an der Sache. Jetzt heisst das der **Ausweis «elektronischer Führerausweis eIFA»** und kann (in 1-2 Jahren *muss*) irgendwo geladen werden, so dass der Fahrer (zusätzlich zu den Fahrzeugdaten) mit einer Redundanz ständig kontrolliert ist. Beim Versuch haben die Appenzeller und Neuenburger (gehorsam) mitgemacht. Allein die Aussage von Abdul bin Jans lässt aufhorchen: «... betont, dass der eIFA hoffentlich(!) eine der vielen Anwendungsmöglichkeiten der künftigen Vertrauensinfrastruktur rund um die E-ID sein wird». Wie bitte? Prinzip Hoffnung, «Vertrauensinfrastruktur» und bereits in Einführung vor der Abstimmung zur E-ID?!? Wir werden wieder einmal skrupellos an der Nase herumgeführt. **Es geht weiter mit Nonsens:** Der eIFA ist in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein anerkannt. In den Nachbarländern noch nicht! Der (eIFA) wurde im Hinblick auf die Einführung des staatlich anerkannten Identitätsnachweises (E-ID) entwickelt. In den **Grundzügen funktioniert der eIFA wie die E-ID.** Der eIFA soll im Herbst eingeführt werden, unbeachtet des Abstimmungsausganges. Auf keinen Fall mitmachen!

D/CH. Die Corona-Schergen der Stasi wüten weiter. So sieht die juristische Corona-Aufarbeitung in Deutschland aus. Der **Musiker Arne Schmitt** hatte auf coronakritischen Demonstrationen Klavierkonzerte gegeben. Das heisst, er hat während Demos auf einem Klavier zur Unterhaltung der denkenden Bürger gespielt. Das passt natürlich über 4 Jahre danach den Schergen nicht. Er steht nun wegen angeblichen Landfriedensbruchs vor Gericht. Merke: sie finden immer etwas! Erst am zwölften Prozesstag(!) wurde er von den korrupten Schergen in U-Haft genommen! Vorher gab es scheinbar nichts, das eine Untersuchungshaft rechtfertigte!!! Übriges: Arne Schmitt ist mit seinem mobilen Klavier schon seit Jahren rund um die Welt am konzertieren.

Der Farblose hat sich mit der ex-Sportministerin von Simbabwe getroffen. Kirsty Coventry war schon im Juni in der Schweiz und hat sich damals (kurz) mit Ruth Metzler «ausgetauscht». Sie nennt sich inzwischen lückenlos und zwingend Ruth Metzler-Arnold. Ja, dann halt! Der Sportminister, Martin Pfister, mit dem sportlichen Auftreten einer Weinbergschnecke, hat also die neue IOC-Präsidentin zum Antrittsbesuch empfangen. **O-Ton aus dem Kommunikations-Mief VBS:** «Im Zentrum des Gesprächs standen das gegenseitige Kennenlernen und die Rahmenbedingungen für eine mögliche Schweizer Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen **Winterspiele 2038**. Beide Seiten betonten die Bedeutung des engen Dialogs(!) und der langfristigen Zusammenarbeit». Ist das romantisch! 2038? Dann hat es doch keinen Schnee mehr! **2038 – auf Biegen und Brechen! Aber das Volk will nicht!** Aus dem Bulletin geht nicht hervor, ob die beiden «Akteure» Zeit gefunden haben, ein «gemeinsames» Mittagessen einzunehmen. Nach ihrem («gemeinsamen») einstündigen Austausch. Auf jeden Fall kann es nicht stressig gewesen sein, da im off. Wortlaut das Wort «Herausforderung» fehlt...

Die Drohngeschichte dürfte vorüber sein. Diese Lügengeschichte ist ausgelutscht.

1. Die Kriegsheuler haben «gemeinsam» ein neues Thema: den Untergang Frankreichs
 2. Die «Elite» hat eingesehen (schweigt aber), dass sie dem grössten Bettler aller Zeiten auf den Leim des Verderbens gekrochen ist
 3. Die Corona-Schnorrer werden vom deep state auf die nächste Lüge vorbereitet.
- Stellt sich noch die Frage, warum das Amt für Bevölkerungsschutz noch keine Helme verteilt hat und keinen Aufruf für Ravioli-Käufe erlassen hat. **Was macht denn die Abteilung Krisenvorsorge?** Die «Krisen»-Angestellten haben schliesslich bei Corona bereits in der ersten Woche in die Hosen gemacht und glauben den Schwachsinn heute noch. Verhalten bei Drohnenüberflug: Deckung suchen im Bushäuschen. Helm auf! Achtung: einer muss den Helm verkehrt herum tragen. Das ist das Erkennungszeichen für den Luftraumbeobachter...

Die Verhandler für die Pandemieverträge. Was es da an Titel, Abteilungen und «Beschäftigten» gibt, ist unglaublich. Linke Weiberwirtschaft! Es kostete einiges an Zeit, Ärger und Zeilen, bis die Amtsschergen die Namensliste veröffentlichten. **Das sind also die Schweizer Soros-Vertreter und WEF-Vertrauten seit Frühjahr 2025 für die «Pandemie-Verträge» bzw. für die präventive Unterjochung:**

SWITZERLAND - SUISSE Chief Delegate-Chef de délégation **Mme E. Baume-Schneider** Cheffe, Département fédéral de l'Intérieur Deputy Chief Delegate-Chef adjoint de la délégation **Mme A. Lévy Directrice**, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur Delegate(s)-Délégué(s)

Mme B. Schedler Fischer Ambassadrice, Vice-directrice et cheffe de la division Affaires internationales, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur Alternate(s)-Suppléant(s)

Mme R. Forrer Co-Responsable, Section Santé globale, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur

Mme N. Fivat Collaboratrice scientifique, Section Santé globale, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur

M. B. Maver Chargé de programme, Section Santé, Direction du développement et de la coopération, Santé et Alimentation, Département fédéral des affaires étrangères

M. C. Yemofio Collaborateur scientifique, Section Santé globale, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur

Mme D.V. Schäfer Collaboratrice scientifique, Section Santé globale, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur

M. D. Bill Collaborateur diplomatique, Section Climat, Environnement et Santé, Secrétariat d'État, Département fédéral des Affaires étrangères

Mme A. Keller Conseillère, Innovation, Propriété intellectuelle et Santé publique (!!!), Division Droit et Affaires internationales, Institut fédéral de la Propriété intellectuelle, Département fédéral de Justice et Police (!!!)

M. V. Conus Conseiller, Mission permanente, Genève M. O. **Yildirim Expert** associé, Mission permanente, Genève

Mme C. Ehrenzeller Déléguée de la jeunesse (!!!)

M. B. Maver Chargé de programme, Section Santé, Direction du développement et de la coopération, Santé et Alimentation, Département fédéral des affaires étrangères

M. C. Yemofio Collaborateur scientifique, Section Santé globale, Office fédéral de la Santé publique, Département fédéral de l'Intérieur

Avec mes meilleures salutations

Tis Hagmann

Chargé de programme, Conseiller, Conseiller scientifique, Délégué de la jeunesse, Délégué des Anciens Merdiques, Directeur du groupement des Trichés par l'état

Der nächste Rüstungsskandal ist schon da. Während Jahren reist der Rüstungschef mit Gefolge zur «Stärkung der Verteidigungsbereitschaft» in die USA. «Man kauft» grundsätzlich bei den Kriegsheulern. Weil die uns ja laufend erpressen. Nun zeichnet sich ab, dass die Armee über 100 000 Pistolen bei SIG SAUER USA kaufen will. Es handelt sich um die P 320. Kostenpunkt: 90 Mio. Franken. Ob es sich um Fixpreise oder Mondpreise handelt, ist unbekannt... Da ist ein erstes Fragezeichen: bei einem aktiven Bestand von ca. 120 000 Mann, inbegriffen alle Finkenträger, Sanitäter und Soldaten mit Waffendispens usw., würde das ja bedeuten, dass jeder Soldat eine Pistole erhält! Und zur Auswahl: im «Endausstich» standen folgende Waffen, die alle Anforderungen erfüllten: **Glock/Österreich und Heckler&Koch/Deutschland. Die P 320 ist sowohl im Truppenversuch wie auch im Schlusstest auf dem letzten Rang gelandet und hat die Kriterien nicht erfüllt. Normalerweise ist eine derartige Waffe «out» und kommt nicht ins Beschaffungsprogramm. Dennoch hält der Rüstungschef an der Beschaffung fest, auch wenn in den USA bereits über 100 Personen durch **Selbstausslöser** verletzt wurden. Das deutet darauf hin, dass die **Schlagbolzensicherung** versagt. Selbstverständlich hat SIG SAUER bereits ein Bulletin veröffentlicht und behauptet das Gegenteil. Tatsache ist: Truppentest's nicht bestanden, unerklärbare Beschaffungsanzahl und den Ami's wieder einmal auf den Leimgekrochen. Der alte Grundsatz stimmt wieder einmal: die alte SIG 220 bzw. Pistole 75 funktioniert immer noch, ist robust und die Bestände sind immer noch enorm! Lieber eine alte Knarre, die funktioniert, als ein unzuverlässiges Eisen! Wollen wir noch fragen, was mit den «alten» Pistolen passiert...? Wollen wir noch von der US-Abhängigkeit und Gängelung reden? Unsere Nachbarn mit Top Qualitäts-Waffen vergrault man einmal mehr. Bereits jetzt rächt sich die Liquidation der Rüstungsindustrie. Aber die Wette gilt: die P 320 wird beschafft, auch wenn sie für die Praxis untauglich ist. Und es gibt **zwei Logistikwege: für die SIG SAUER und die für Spezialkräfte bereits beschaffte Glock!****

**Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker,
Informations- und Nachrichtenbüro Ha5040 - Der nächste Wochenbericht: KW 43**